

## Merkblatt für unsere Rezensentinnen und Rezensenten

Wir sind sehr dankbar für die Bereitschaft, eine Buchrezension für die ZSHKG zu schreiben – ein wichtiger Dienst an unseren Leserinnen und Lesern. Nach Erhalt Ihres Besprechungsexemplars bitten wir Sie, falls nicht anders verabredet, Ihr Manuskript innerhalb von zwölf Wochen einzusenden – idealerweise zugleich per E-Mail an Prof. Dr. Tim Lorentzen (lorentzen@email.uni-kiel.de) und an seine Mitarbeiterin Brinja Bauer (br.bauer@email.uni-kiel.de) am Kieler Institut für Kirchengeschichte. Im Folgenden geben wir Ihnen einige Hinweise für die Manuskriptgestaltung.

Ihre Rezension erbitten wir als Word-Datei *ohne* Fußnoten, *ohne* Silbentrennung und *ohne* weitere Formatierungen. Kursivdruck ist lediglich für Buch- und Zeitschriftentitel im Text vorgesehen, nur ausnahmsweise für Hervorhebungen. Bitte orientieren Sie sich an der aktuellen Rechtschreibung des *Duden*. Das im Anschreiben vereinbarte Zeichenlimit darf nicht überschritten werden.

Zitate aus dem besprochenen Werk sind innerhalb des Textes durch doppelte Anführungszeichen und die in Klammern gesetzte Seitenzahl vor dem Satzschluss zu kennzeichnen, „wobei zur Seitenangabe stets nur die Ziffern genannt werden“ (25). Zitate innerhalb des Zitats „werden durch ‚einfache Anführungszeichen‘ markiert“ (26), nicht etwa durch >Winkel< oder ähnliche ‚Hilfskonstruktionen‘. Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch [...] gekennzeichnet, sprachlich nötige Ergänzungen der Rezensentin / des Rezensenten erscheinen einfach in [eckigen] Klammern. Es versteht sich, dass Zitate nicht sinnentstellend gekürzt oder gegen die Intention der Autorin / des Autors verwendet werden dürfen.

Bei Seiten- und Jahreszahlen ist nicht der kurze Bindestrich, sondern der Halbgeviertstrich zu verwenden: Henstedt-Ulzburg, aber 1939–1945. Jeder Gedankenstrich – anders als im angelsächsischen Raum – ist zusätzlich durch zwei Leerzeichen abgetrennt, ebenso der Solidus / Schrägstrich.

Bitte geben Sie Ihrem Besprechungstext keine Überschrift; vielmehr erscheinen an dieser Stelle zuerst die Titelangaben zum besprochenen Werk, bei einer vereinbarten Sammelrezension zu allen besprochenen Werken, und zwar in der hier beispielhaft angezeigten Form. Bitte kontrollieren Sie anhand des Ihnen vorliegenden Exemplars noch einmal alle Angaben auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit, damit helfen Sie uns sehr!

Eckart Opitz: Schleswig-Holstein. Das Land und seine Geschichte in Bildern, Texten und Dokumenten. Hamburg: Ellert & Richter 2002, 264 S., zahlr. s/w u. farb. Abb.

Klaus Lemke-Paetznic: Kirche in revolutionärer Zeit. Die Staatskirche in Schleswig und Holstein 1789–1851. Berlin / Boston: De Gruyter 2012 (Arbeiten zur Kirchengeschichte 117), X, 766 S.

Herwarth von Schade: Hamburger Pastorinnen und Pastoren seit der Reformation. Ein Verzeichnis. Im Auftrag des Kirchenkreisvorstandes des Kirchenkreises Alt-Hamburg in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche hg. v. Gerhard Paasch. Bremen: Edition Temmen 2009, 296 S., 37 Abb.